

GE MEIN DE BRIEF



Evangelisch-methodistische Kirche · Friedenskirche München · Landgemeinde Otterfing
Magazin 03/2024



Liebe Leserinnen und Leser,

wo sind sie - die schönen Geschichten, die guten Nachrichten? Es gibt sie, aber es kostet doch immer wieder Mühen, sich darauf zu konzentrieren in diesen Zeiten.

Das Jahr 2024 geht als heißestes Jahr seit der Wetteraufzeichnung in die Geschichte ein. Überschwemmungen und Dürren zeigen, wie das ökologische Gleichgewicht zunehmend aus der Balance kommt. Der weltweite Rechtsruck macht besorgt und ratlos. Mit überkommen geglaubten Konzepten wird Politik gemacht. Demokratische Systeme werden erschüttert. Errungenschaften in der Gleichberechtigung zunichte gemacht. Im Krieg gegen die Ukraine gibt es immer mehr Beteiligte. Die Kirchen erfahren einen gesellschaftlichen Bedeutungsverlust. Auf allen Ebenen erleben wir Erschütterungen. Die Summe all dieser Dinge tut niemandem gut. Sie bringen nur düstere Gedanken und negative Gefühle. Als Gegenmittel dazu kann helfen, etwas zu tun. Wir können die buchstäblichen Ärmel aufkrempeln und weiter überlegen, wie wir mitgestalten. Was können wir persönlich tun? Solidarität und Gemeinschaft helfen in diesen Zeiten. Miteinander unterwegs sein als Gemeinden, als Gemeinschaften, als Kirche(n) stärkt.

Gott kommt in unsere Welt. Gott ist in unserer Welt. Jesus Christus ist der Gott-mit-uns, der Immanuel. Sein Kommen hat die Welt verändert. Sein Auftrag an uns ist unverändert: Lebt die Liebe - zueinander und zu allen. Tragt die Botschaft meiner Liebe weiter - durch das, was ihr sagt, durch das, was ihr tut. Christi Kommen bedeutet nichts weniger als Hoffnung für die Welt. Und gerade in diesen Zeiten dürfen wir uns an dieser Hoffnung wärmen. Sie in und durch uns leuchten lassen. Machen wir uns Hoffnungsschimmer bewusst, indem wir Dinge, Situationen, Aussagen sammeln, die uns Hoffnung machen, damit unsere Hoffnung gestärkt und genährt wird. Die Hoffnung, dass eine gerechte Welt und ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist. Dass alle Menschen zur Güte, Versöhnung, Anteilnahme fähig sind. Dass Gott in unserer Welt wirkt und sie auf das Ziel eines allumfassenden Schalom hinführt. Eine Idee wäre, dass wir untereinander Hoffnungsschimmer teilen, damit die Welt für uns hell bleibt. In den Gemeinden Friedenskirche und Otterfing werden in der Adventszeit Plakate hängen, auf denen Hoffnungsschimmer gesammelt werden können. Auch in der Zeit der Gemeinschaft können Hoffnungsschimmer geteilt werden.

Die Lichter in der dunklen Jahreszeit erinnern uns an das Licht der Hoffnung, das schon da ist und auf das wir warten: Gott mitten unter uns in Jesus Christus.

Herzliche Grüße - Anke Neuenfeldt

Gottesdienste zu Advent, Weihnachten und Jahreswechsel

- | | |
|--------|---|
| 01.12. | 10:00 Gottesdienst mit Gliederjubiläum und Abendmahl, Adventsbasar, M |
| 08.12. | 10:00 Gottesdienste, M+O |
| 15.12. | 16:30 Waldweihnacht, O |
| 22.12. | 10:00 Gottesdienst, M |
| 22.12. | 15:00 Adventsfeier, O |
| 24.12. | 16:00 Christvesper, M |
| 25.12. | 11:00 Weihnachtsgottesdienst und Weihnachtsessen, M |
| 26.12. | 10:00 Weihnachtsgottesdienst, O |
| 31.12. | 18:00 Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl, M |
| 05.01. | 10:00 Gottesdienste, M+O |



Musikalische Matinee

Nachdem der erste musikalische Gottesdienst 2023 ein sehr erfolgreiches Projekt war, das allen Beteiligten und allen Zuhörern viel Spaß gemacht hat, möchten wir das gerne wiederholen. Im ersten Halbjahr 2025 wird es deshalb wieder eine "Musikalische Matinee" geben. Jeder ist herzlich eingeladen einen Beitrag beizusteuern. Planung und Koordination läuft über E.+G. Striewski.

Gunnar Striewski

Berggottesdienst

Schon zum dritten Mal feierten wir mit den Bezirken München-Erlöserkirche und Augsburg gemeinsam einen Berggottesdienst auf dem Blomberg. Bei bestem Wetter konnten wir uns am Gipfelkreuz versammeln. Im Impuls ging es um die Erzählung der Brotvermehrung mit dem Fokus auf das Kind, das Brot und Fische beitrug (Johannes 6, 1-15). In Gesprächsgruppen gab es einen Austausch zum Thema und nach einer Brotmeditation wurden in den selben Gruppen miteinander Fladenbrote geteilt. Es war für alle wieder eine schöne Erfahrung von Gemeinschaft in einer fantastischen Umgebung.

Anke Neuenfeldt



Gottesdienst im Seniorenzentrum Martha-Maria

Um dem Trubel des Oktoberfestes zu entkommen, konnten wir nach 5 Jahren dieses Jahr wieder die Tradition aufleben lassen, einen Gottesdienst im Festsaal des Seniorenzentrums in Martha-Maria, Solln, zu feiern. Parallel zum Gottesdienst ging eine Gruppe von Station zu Station, um den Bewohner*innen bei einer Kurzandacht Lieder zu singen. Der Vormittag klang bei einem Weißwurstfrühstück aus.

Anke Neuenfeldt

Weihnachtsoffer und Spenden 2024

Das Jahr geht seinem Ende entgegen und wir erinnern freundlich an das **Weihnachtsoffer** und an **Brot für die Welt**. Wie mit Ihren Monatsbeiträgen, Kollekten bei Gemeindeveranstaltungen, allgemeinen Spenden und vorher schon Oster- und Erntedankopfer haben Sie damit die Gelegenheit, Ihren persönlichen, freiwilligen finanziellen Beitrag für die Evangelisch-methodistische Kirche und Ihren Gemeindebezirk München-Friedenskirche auf den Weg zu bringen.

Dürfen wir vor allem diejenigen, die bisher nichts oder nur wenig beigetragen haben, darum bitten, Ihren Gesamtbeitrag für dieses Jahr 2024 zu überprüfen?

Ohne die Unterstützung der Mitglieder und Freund:innen ist nichts möglich, was uns selbstverständlich ist. Dazu gehören z.B. die Heizung der Gemeinderäume, notwendige Reparaturen und die Bezahlung der Pastorinnen.

Für eine Bescheinigung Ihrer Spende wie auch für die bekannten anderen zweckgebundenen Spenden für **EmK-Weltmission**, Brot für die Welt, **Konferenzfinanzhilfe** u.a. in 2024 ist es erforderlich, dass sie rechtzeitig noch in diesem Kalenderjahr bei uns eingehen.

Wir freuen uns über alle finanziellen Mittel, die wir in diesem Jahr schon erhalten haben. Jeder Beitrag zeigt, wie wichtig Ihnen unsere Gemeinde ist. Herzlichen Dank dafür!

Ihre Manuela Ott und Alexius Brand
Bezirkskassenführer:innen

Seniorenkreis-Festessen

Am 7. November traf sich der Seniorenkreis wieder zum traditionellen Festessen. Gerda Weitmann hat uns erneut hervorragend mit einem 3-Gänge-Menü verwöhnt. Außerdem blickten wir auf die Veranstaltungen des Seniorenkreises im vergehenden Jahr zurück und feierten zwei 90er-Jubilare. Auch einige seltenere Gäste konnten wir willkommen heißen.



Hauskreisgottesdienst am 20.10.2024



Den Gottesdienst gestaltete der Hauskreis Ottobrunn.

Als Kanon-liebender Hauskreis starteten wir mit „Lasst und miteinander... singen, loben, beten dem Herrn“. Mit den Buchstaben des Wortes „Hauskreis“ beschrieben wir, was wir so alles tun – z.B. Singen, Reden, Ausflüge machen, Essen – und luden zu uns ein.

Seit Januar hatten wir im Hauskreis an einem Comic zum „Barmherzigen Samariter“ gearbeitet. Unter Anleitung von Frank Michalski knüpften wir an unsere Zeichenerfahrungen als Kinder an und gestalteten nach allen Regeln des Comic-Erstellens eine Übertragung des Gleichnisses in die Gegenwart. Das zeigten wir dann auch im Gottesdienst – ebenso wie das Making of.



Gottesdienst mit Lesepredigt



Da am 1.9.2025 keine unserer Pastorinnen den Gottesdienst halten konnte, sprang Elisabeth Striewski ein und las die von Madeleine Strassburg vorbereitete Predigt. So kam auch ich zum ersten Mal in den Genuss, die Lesungen vortragen zu dürfen.

Gunnar Striewski

Streiflichter aus Otterfing



Highlight im September: Gottesdienst zur „Woche des fairen Handels“ – wie immer in Kooperation mit den Eine-Welt-Läden in Otterfing und Holzkirchen.



Amtseinführung von Pfarrer Hagen Faust am 13. Oktober in Sauerlach. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Nach dem ökumenischen Schulanfangsgottesdienst für die Erstklässler mit Eltern, Geschwistern und Großeltern, bei dem Helmut Heinrich den letzten Mesner-Dienst zum letzten Mal versehen hat (li. Pfarrer Fijalkowski, Mitte Helmut Heinrich): Danke für die vielen Jahre, in denen er auch unsere ökumenischen Gottesdienste treu begleitet (und uns mit Bethlehemlichtern versorgt) hat!



Kinderbibeltag „LYDIA“ mit 18 Kindern am Buß- und Betttag in Otterfing



Interreligiöses Friedensgebet am 13. Oktober in St. Joseph, Holzkirchen
v.l.n.r.: Julis Wahdatehagh (Bahai-Gemeinde), Pfarrerin Ulrike Lorentz (Ev.-lutherische Kirche), Pfarrer Gottfried Doll (Katholische Kirche), Pastorin Madelaine Strassburg (Ev.-methodistische Kirche) und Arben Emini (Imam der Islamischen Gemeinde Holzkirchen)

Interview mit Irme Frick

Das folgende Interview mit Irme Frick (IF) führte Madelaine Strassburg (MS).



MS: Hallo Irme, Du bist keine Unbekannte in unseren Gemeinden, sondern aktiv in verschiedenen Bereichen unterwegs. Für mich bist Du zusammen mit Deinem Mann Günter eine verlässliche Partnerin in der Seniorenarbeit. Aber Du machst so viel mehr. Bitte erzähl uns doch etwas von Dir!

Seit wann bist Du hier in München?

IF: Günter und ich sind mit unserer damals einjährigen Tochter im Juni 1980 nach München gezogen, weil Günter hier eine Stelle am Klinikum Großhadern angetreten hat.

MS: Wo kommst Du her und was machst Du beruflich?

IF: Ich bin im Badischen aufgewachsen, habe in Heidelberg angewandte Sprachwissenschaften studiert und als Dipl.-Übersetzerin für Spanisch und Englisch abgeschlossen. Jetzt bin ich Rentnerin - davor war ich fast ausschließlich Familienfrau.

MS: Welche Hobbies hast Du? Was machst Du gern?

IF: Entspannen ist für mich meistens Lesen, vorzugsweise die Süddeutsche, die ich sehr schätze; ich singe gern, freue mich über regelmäßige Zeit mit den beiden Münchner Enkelkindern, bin gern in unserem Martinsrieder Garten und treffe mich regelmäßig mit drei Nachbarinnen zum Rommé-Spielen.

Ich habe fünf Geschwister, die alle noch leben, aber sehr verstreut in Deutschland, Österreich und im Elsass. Unsere älteste Tochter lebt seit 2006 in den USA mit ihrem amerikanischen Mann und den sechs Kindern zwischen 6 und 17. Glücklicherweise lebt unser Sohn mit den erwähnten Töchtern und seiner Frau, die ich sehr schätze, auch in München. Unsere Jüngste (39!) ist mit Mann und kleiner Tochter vor kurzem von Ismaning nach Erding gezogen.

MS: Warum bist Du Methodistin? Was liebst Du an der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK)?

IF: Von der Existenz dieser Freikirche habe ich erst 1970 durch meinen damaligen Freund und jetzigen Mann erfahren, dessen Familie zur Nagolder EmK Gemeinde – den Begriff „Bezirk“ finde ich immer noch komisch, obwohl er mir inzwischen natürlich vertraut ist – gehörte. Unsere Älteste wurde noch in der Nagolder Gemeinde getauft, Anderl dann in der Friedenskirche von Ulrich Jahreis. Unser geistliches Zuhause war damals wie seit 1971 der Marburger Kreis, jetzt leben-begegnen.de, dessen Kleingruppen/Hauskreise bis heute unsere engere geistliche Familie sind. Weil diese Gruppen konfessionell gemischt sind, hatte ich auch nie Berührungssängste mit anderen Denominationen oder Konfessionen.

Eines hat „leben-begegnen“ aber leider nicht: Gottesdienste! Jedenfalls nicht regelmäßig, wo ich doch so ein Gottesdienst-Fan bin! Und in der Friedenskirche gab es damals ja auch einen Chor, der fast jeden Sonntag einen passenden Chorsatz zum Gottesdienst beigetragen hat. Dort habe ich auch die ersten persönlichen Kontakte mit u.a. Christine Reinert und Chris Obergfell geknüpft. Als für mich offensichtlich wurde, dass meine Heimat in der Friedenskirche und ich in der Landeskirche nur noch eine Karteileiche war, bin ich ausgetreten und habe mich in die EMK aufnehmen lassen.

MS: Unsere Gemeinde – großer Einsatz. Wo und warum?

IF: Renate Jetter hat damals Günter angefragt, ob er im Seniorenkreis mitarbeiten könnte, und ich war auch gern mit dabei. Davor war ich ja schon im „Catering-Team“ für die Kaffeerunden. Für mich ist es auch angenehm, dass es keine allwöchentlichen Veranstaltungen sind. Es dauert ja immer ein bisschen, bis man in so einer festgefühten Gruppe „ankommt“; aber inzwischen ist den meisten zumindest mein Anblick vertraut.

Begrüßungsdienst und Kirchenkaffee haben für mich den Vorteil, dass ich an den entsprechenden Sonntagen auf jeden Fall im Gottesdienst sein kann! Und wie gern und gut Günter backt, wissen ja viele von euch.

MS: Zukunft unserer Gemeinden/unseres Gemeindebezirks – was wünschst Du Dir? Was brauchst Du und was macht uns zukunftsfähig? Was fehlt Dir/worauf könntest Du gern verzichten?...

IF: In den traditionellen EmK-Hochburgen, wo sich die Gemeindeglieder auch mal zufällig - beim Bäcker oder so - begegnen, stelle ich mir die neuen Großbezirke sehr sinnvoll vor, und auch bei uns in der Diaspora lassen sich die vorhandenen und schwindenden Ressourcen wohl kaum anders einsetzen. Mein persönlicher Traum ist allerdings die Gemeinschaft von Christen vor Ort, also in meiner engeren Nachbarschaft. In Otterfing/Holzkirchen wird das ja so gelebt, wenn ich mir Deine Berichte so anschauere.

MS: Wie siehst Du die Zukunft der EmK?

IF: Die Zukunft liegt in Gottes Hand, und das meine ich nicht als Floskel und Ausrede für Untätigkeit. Aber es nimmt hoffentlich die Panik aus unseren Ansätzen. Augen auf und Ohren spitzen, wenn in der Stille vor Gott Ideen auftauchen! Und nicht enttäuscht sein, wenn wir nicht von Interessenten überrannt werden. Zu viele könnten wir ja gar nicht angemessen begleiten. Gut, dass wir einander haben, und dass Gott in unserer Mitte ist.

MS: Was Du sonst noch sagen möchtest....

IF: Ich sehe zwei Aufgaben, die wir von und vor Gott haben: Ihm die Ehre geben und Sein Angebot an jeden Menschen bekannt machen. Die wichtigen Sachen – offene, suchende Herzen, den richtigen Zeitpunkt, die passenden Worte – macht Gott selbst.

MS: Vielen Dank, dass Du uns diesen Einblick in Dein Leben und Denken gewährt hast!



Tolle Musik und Tanz.
Das war der Sommergarten im Juli



Erntedankfest in Otterfing



Top Musik



Beste Stimmung beim
"Europäische Konsultation Frauenwerke" EmK
Treffen in München



Regionalrat am Werk



Volles Haus beim Regionalgottesdienst

Regionalrat und SJK

Dieses Mal traf sich der Regionalrat in der Christuskirche Augsburg. Am 9. November sprachen die Delegierten der Bezirke M-Erlöserkirche mit der Gemeinde Rosenheim, Peace Church, Augsburg und unser Bezirk mit Friedenskirche und Otterfing vor allem über Gremien und Strukturen. 2026 soll eine gemeinsame Bezirkskonferenz gebildet werden, die vor allem einen geistlichen Schwerpunkt haben soll, da sie sehr groß sein wird. Selbstverständlich werden die vorgesehenen Beschlüsse gefasst und auch Raum für notwendige Diskussionen sein. Auf Bezirksebene wird es Ausschüsse für Immobilien, Finanzen und Verwaltung sowie ein Pastoralteam und einen Ausschuss für das Zusammenwirken von Pastor:innen und Bezirk geben. Bis zum nächsten Regionalrat am 5. April 2025 erarbeiten alle Bezirke eine Struktur, wie sie auf Gemeindeebene arbeiten möchten.

Anke Neuenfeldt

Außerordentliche Süddeutsche Jährliche Konferenz (SJK) - Veränderungsprozess

An dieser Tagung am 19. Oktober ging es ausschließlich um die Finanzen. Die Kosten sollen künftig möglichst dort getragen werden, wo sie entstehen. Schon dieses Jahr wurde die Umlage an die Bezirke für die Personalkostenpauschale erhöht. Ab 2025 wird dieser Betrag auf alle pastoralen Stellen angewendet (außer bei Personen in Ausbildung) und alle nicht-pastoralen Stellen müssen ab jetzt vollständig von den Bezirken getragen werden. Dazu kommt ein Jahresbetrag je Kirchenglied, der jährlich neu ermittelt wird. Für das Jahr 2025 wurden 567,- Euro festgelegt. Wie bisher werden 30% der Mieteinnahmen an die Konferenz als Solidarbeitrag und Lastenausgleich abgeführt.

Ein ausführlicher Bericht kann hier nachgelesen werden:

<https://www.emk.de/meldung/die-neue-umlage-einfacher-und-besser-erklaerbar>

Anke Neuenfeldt

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag in der evangelischen Segenskirche mit der Tanzgruppe „Dance for God“ der evangelischen Gemeinde Holzkirchen.

Madelaine Strassburg



Regionalgottesdienst am 10. November 2024

„Manchmal fühle ich mich als Methodistin recht allein in dieser Stadt, aber heute fühlt sich das ganz anders an. Toll, dass wir so viele sind ... so voll war es hier schon lange nicht mehr!“ Mit diesen Worten drückte Elke Dillmann spontan ihre Freude angesichts des gut gefüllten Kirchenraums aus, bevor sie das Segenslied zum Abschluss des Regionalgottesdienstes in der Friedenskirche anstimmte. Zuvor hatten 170 Personen einen feierlichen Gottesdienst miterleben dürfen, der angesichts der Veränderungen in unserer Kirche geprägt war von ermutigenden Worten und mitreißender Musik. Die Verkündigung fand auf Deutsch und Englisch statt und die musikalische Gestaltung hatten der gemeinsame Posaunenchor, eine bezirksübergreifende Band und der begeisternde African Choir aus der Peace Church übernommen. Bereits zum dritten Mal kamen die Bezirke Augsburg, München-Erlöserkirche (die Gemeinde Rosenheim konnte leider nicht teilnehmen), München-Friedenskirche mit der Landgemeinde Otterfing und Peace Church zusammen, um sich auf dem Weg zum Großbezirk in einem Gottesdienst von Gott ansprechen und anrühren zu lassen und sich dabei ganz spürbar als Weg-Gemeinschaft zu erleben – diesmal in den Räumen der Friedenskirche.

Im Zentrum des Gottesdienstes stand Jakobs Kampf am Jabbok, sein Ringen mit Gott um die eigene Zukunft. Dass Jakob trotz all seines Eigen-Sinns stets festgehalten hat an seinem Gott, führte ihn schließlich auf die Segensspur – eine ermutigende Perspektive für unser Ringen um die Zukunft unserer Kirche, für unser Ringen um Identität und Eigenständigkeit, für unsere Ängste angesichts des bevorstehenden Zusammenschlusses unserer Bezirke. „Lasst uns mit Gott, mit den Menschen und mit uns selbst ringen, aber lasst uns an Gott festhalten, damit unser Weg gesegnet wird“, lautete eine zentrale Botschaft des Gottesdienstes.

Da zu jeder guten Weg-Gemeinschaft auch Austausch und Stärkung gehören, gab es im Anschluss an den Gottesdienst im Untergeschoss ein köstliches Büffet mit Quiches, Salaten, Aufstrichen und Kuchen aus allen Bezirken – und einer leckeren Kürbissuppe aus unserer Gemeindegüche. Wie schön, dass es dank einer kurzen Umbauphase möglich war, den Kindern zuvor die Räumlichkeiten für ihr Programm zu überlassen. Für die Jugendlichen des KU fand zudem während des Gottesdienstes ein bezirksübergreifender Kirchlicher Unterricht statt.

Wenn man bedenkt, dass zu den 170 Festgästen an diesem Morgen noch viele weitere kamen, die den Gottesdienst per Stream miterlebt haben, dann hat sich für alle, die mit der Organisation und Durchführung des Gottesdienstes betraut worden waren, die Mühe mehr als gelohnt: Neu gestärkt und verbunden mit vielen alten und neuen Weggefähr*innen machen wir uns als Region Südbayern zuversichtlich auf den Weg in die Zukunft.

Reinhild Jetter

Augsburg

25 Jahre Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre

In der Kirche St. Anna, in Augsburg, wurde gefeiert, wo am Reformationstag, dem 31. Oktober 1999, diese Erklärung von Vertretern des Lutherischen Weltbunds und der römisch-katholischen Kirche unterzeichnet wurde. 2006 war der Weltrat Methodistischer Kirchen der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre beigetreten. Deshalb wirkte Pastor Daniel Schopf (links) bei der ökumenischen Vesper in St. Anna mit, wo vor 25 Jahren das Dokument unterzeichnet wurde. Professorin Ulrike Schuler, die fast zwanzig Jahre lang an der Theologischen Hochschule Reutlingen Kirchengeschichte, Methodismus und Ökumenik gelehrt hat, stellte zuvor auf einem Symposium zur Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre die methodistische Sicht vor. Sie betonte, dass die EmK zwischen den beiden anderen Konfessionen auch eine Vermittlerposition einnehme. Dass sich der Weltrat Methodistischer Kirchen – und 2011 auch die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen und die Anglikanische Gemeinschaft – der Gemeinsamen Erklärung angeschlossen haben,



wertete der katholische Bischof Berttram Meier als deutliches Zeichen, dass sich die Ökumene auf dem richtigen Weg befindet: „Im Gebet gehen wir auf Christus zu.“

Das Zugehen auf Christus ist aus verschiedenen Richtungen möglich.

Wenn wir auf ihn zugehen, gehen wir aufeinander zu.“

Iris Hahn

Neues aus der Erlöserkirche

30. Jubiläum des Münchner Chorhappenings

Wie die Zeit vergeht! Bereits zum 30. Mal findet Ende Januar das Chorhappening in München statt. Angela Krüger hatte es 1991 als "Jugendchorhappening" - ein Angebot des Christlichen Sängerbundes - nach München geholt. 34 Jahre danach brennt sie immer noch für diese Sache und sprudelt zusammen mit Chorleiter Martin Sellke über die Ideen, wie wir diesen Tag gemeinsam gestalten können. Statt eines Werkstattkonzertes am Samstagabend ist möglicherweise ein "Flashmob" im nahegelegenen Olympia-Einkaufszentrum angesagt, um so Menschen mit der Hoffnung anzustecken, die wir Christen mit der guten Botschaft weiterzusagen haben.

Eine sehr gute Tradition ist es auch geworden, dass alle, denen es möglich ist, den Gottesdienst am Sonntag mit ausgewählten Liedern des Vortages mitgestalten und bereichern.

Wir freuen uns, alle Chorbegeisterten zu diesem Jubiläum einzuladen!

Helga Martini



Mein Lied

Geburtstagslieder in der Landgemeinde

Wir pflegen in Otterfing den schönen Brauch, im Gottesdienst nach dem Geburtstag ein Wunsch-Geburtstagslied zu singen und damit als Gemeinde zu gratulieren. Manche wünschen sich dabei immer dasselbe Lied. Andere entscheiden das je nach aktueller persönlicher Situation. Welche Lieder sind das?

Andreas Flinspach: Wo Menschen sich vergessen (EM 568)

Mir gefällt an diesem Lied die Verbindung zum und die Beschreibung vom Himmel.

Paul Flinspach: Von guten Mächten (EM 99)

Das ist einfach ein großartiges Lied. Das höre und singe ich immer wieder gern.

Renate Flinspach: Hewenu schalom elechem (EM 592)

Für mich ist der Frieden so sehr wichtig.

Hannelore Haist: Beleb dein Werk, o Herr (EM 398)

Dieses Lied war und ist es in diesem Jahr.

Rudi Haist: Sollt ich meinem Gott nicht singen (EM 32)

Ich finde den Text des Liedes so gut – von Gottes Bewahrung.

Silvia Klingel: Freunde, dass der Mandelzweig (EM 362)

Das Lied passt (wieder) in unsere Zeit. Außerdem ist es ein jüdischer Autor.

Hans Nöding: Wind kannst Du nicht sehen (EM 261)

Ich habe ja bald Geburtstag. Da wünsche ich mir das.

Ingrid Pertold: Welch ein Freund ist unser Jesus (EM 336)

Das ist ein Lieblingslied von mir – seit Kindertagen. Die wunderschöne Melodie aber auch die Texte (besonders in Vers 2 und 3) gewinnen mit zunehmendem Alter immer mehr an Bedeutung für mich. Es nimmt die Eigenschaften Jesu in umfassender Weise auf.

Bernhard Rieker: Über den Wolken (Reinhard Mey)

Dieses Lied liebe ich, seit ich es in Bad Heilbrunn (bei meiner REHA) oft gesungen habe. Deshalb wünsche ich es mir jetzt immer wieder.

Julia Schnitzenbaumer: Dir Gott, sei die Ehre (EM 24)

Obwohl sie ja nicht mehr zum Gottesdienst kommen kann, haben wir ihr ein Geburtstagslied gesungen. Technik macht's möglich. Das war sehr berührend.

Heidrun Schuster: Hymn of Heaven (Phil Wickham)

Ich liebe so viele Lieder und wir suchen ja auch immer wieder Lieder für die Gottesdienste mit raus. Aber wenn ich jetzt eins nennen soll, dann dieses.

Andreas Schuster: Heute beginnt der Rest deines Lebens (Udo Jürgens)

Mir geht es wie Heidrun. Für mich wäre es gerade dieses Lied von Udo Jürgens.

Karin Winkler: Befiehl du deine Wege (EM 371)

Paul Gerhard ist immer gut.

Viele verschiedene Lieder – ganz verschiedene Aspekte von Leben und Glauben. Meins ist im Moment übrigens „You raise me up“ (Westlife). (MS)

Martha-Maria

Oktoberfest und Erntedank im Seniorenzentrum

Das **Oktoberfest** wurde heuer im Seniorenzentrum von Martha-Maria München anders gefeiert als sonst. Einen Tag lang stand für Bewohner:innen und Pflegekräfte alles unter der Überschrift „Oktoberfest“: Am Morgen mit Weißwurst-Frühstück, dann Fest-Gottesdienst, Tanz der „Pflegeweiber“ und Oktoberfest-Musik.

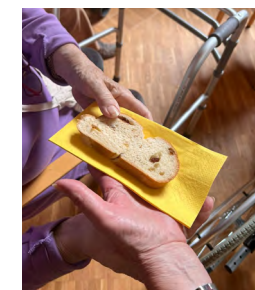


Mittlerweile war auch der Grillwagen für frische Hendl vor Ort und alle bekamen ihre Portion als Mittagessen – natürlich wahlweise auch mit einem frischen Bier.

Am Nachmittag gab es eine Wies'n-Leckerei und den Abschluss bildete dann am Abend die Flädle-Suppe.

Es war eine ganz heitere Stimmung im und rund um das Seniorenzentrum und von den Erlebnissen und kulinarischen Besonderheiten des Tages wurde noch lange gesprochen.

Oktober ist auch Erntedank-Zeit. Wie bereits im vergangenen Jahr feierten wir einen unserer Seniorengottesdienste am Donnerstag als **Erntedankgottesdienst**, in dem wir nicht nur für die Gaben der Erde und alles erfahrene Gute im vergangenen Jahr dankten, sondern auch Hefezopf-Brot genießen konnten.



Europäische Konsultation Frauenwerke EmK

Methodistische Frauen(netz-)werksleiterinnen aus Kontinentaleuropa kamen vom 24.-27. Oktober in München zusammen.

Eingeladen wurden sie von United Women in Faith (UWF), der weltweiten Frauenorganisation unserer Kirche. 29 Leiterinnen aus 16 Ländern nahmen teil: Österreich, Bulgarien, Tschechische Republik, Estland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Lettland, Mazedonien, Polen, Portugal, Serbien, Schweden, Schweiz und die USA.

Das Thema war „Neuland betreten. Veränderung umarmen.“ Es ging um Kennenlernen und Vernetzen, um Austausch und Anteilnehmen, Zusammenarbeit vorstellen und neu finden. Am Ende waren alle sehr zufrieden: Es wurden neue Beziehungen aufgebaut, bestehende Freundschaften gestärkt, es gibt Pläne für die Zukunft, die in den einzelnen Ländern verfolgt werden, aber auch für die weitere Zusammenarbeit, wie z.B. ein monatlicher Online-Austausch über das, was in den einzelnen Ländern geschieht. Dadurch wird die weltweite Solidarität unter den methodistischen Frauen gestärkt. Zu den europäischen und weltweiten Frauentreffen werden auch die Frauenvertreterinnen aus der Global Methodist Church eingeladen.

Neben der inhaltlichen Arbeit gab es auch die Gelegenheit, München zu erkunden. Zu einer Führung „Berühmte Frauen in München“ von Elke Dillmann kamen fast alle Teilnehmerinnen mit. Anschließend gab es ein gemeinsames Essen im Conviva.

Am Sonntag feierten fast alle Teilnehmerinnen den Gottesdienst in der Friedenskirche mit, der das Thema der Konsultation mit dem Lied der Mirjam aufnahm. Dem lokalen Vorbereitungsteam aus den drei Münchner Gemeinden wurde herzlich gedankt. Das liebevoll vorbereitete Mittagessen von Gerda Weitmann wurde sehr geschätzt.

Anke Neuenfeldt



Weihnachtsaktion 2024



Auf eigenen Füßen stehen

Helfen Sie dem Berufsbildungszentrum in Liberia mit einem eigenen Gebäude zu mehr Unabhängigkeit.

Bauen Sie mit!

von GRUND auf

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Verwendungszweck: G4724 – Straße und PLZ angeben

Jetzt Geschenkkurkunde anfordern!

Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de

Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission
www.emkweltmission.de

Gottesdienste

München 10:00 Uhr

Sonntagsschule, Eine-Welt-Verkauf und
Kirchenkaffee

Otterfing 10:00 Uhr

Gottesdienst

Donnerstags 15:15 Uhr

Seniorenzentrum, Martha-Maria

19:00 Uhr

Krankenhaus, Martha-Maria

München-Solln

Monatlich in München (M)

Jugendgruppe „BARität“
Seniorenkreis, -bibelkreis,
Hauskreise, Kreis junger
Erwachsener

Monatlich in Otterfing (O)

Landtreff
Ökumenischer Gesprächskreis
Sternenkindcafé (derzeit ausge-
setzt)

Besondere Termine in 2025

06.01. 10:00 Drei-Königs-Wanderung, O

29.01. 10:00 Kultursonntag, M

08.02. 13:30 Gemeindeklausur, M

07.03. Weltgebetstag

09.03. 10:00 Gesprächsgottesdienst, M

09.03. 12:00 Gemeindeklausur, O

22.03. 10:00 Außerordentliche SJK

30.03. 10:00 Kultursonntag, M



Titelbild: Gunnar Striewski



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de



IMPRESSUM

Pastorin Anke Neuenfeldt, Telefon +49 89 26026699, Mobil: +49 171 8153523

E-Mail: anke.neuenfeldt@emk.de

Pastorin Madelaine Strassburg, Telefon: +49 8024 998204 Mobil: +49 176 84894829

E-Mail: maelaine.strassburg@emk.de

Friedenskirche, Frauenlobstraße 5, 80337 München, www.friedenskirche-muenchen.de

Landgemeinde Otterfing, Kölblweg 6, 83624 Otterfing, E-Mail: otterfing@emk.de

Website: www.friedenskirche-muenchen.de

BANKVERBINDUNG: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE52 7025 0150 0000 1064 92, BIC: BYLADEM1KMS

REDAKTION: Anke Neuenfeldt (an), Madelaine Strassburg (ms), Gunnar Striewski (gs)

Günter und Irme Frick (gf, if), Steffen Schuster (Layout)

Bilder: privat; Papier: **gedruckt auf 100% Recycling Papier**